



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

02.06.2021

An alle
Gemeindevertreter der Gemeinde
6884 DAMÜLS

PROTOKOLL 08

über die am 17.05.2021 im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:	Stefan	Bischof	Bürgermeister
	Stefan	Kohler	Gemeinderat
	Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
	Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
	Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
	Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
	Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
	Arno	Nigsch	Gemeindevertreter
	Lukas	Bischof	Gemeindevertreter
	Bernd	Madlener	Schriftführer
entschuldigt:	Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
Zuhörer:	Arnold	Türtscher	Dr. Hagen Thomas
	Mathias	Klocker	

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Schaffung einer Test-Infrastruktur für die kommende Sommersaison verbunden mit der Aufstockung der Personalressourcen.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Installation einer Fassendenbeleuchtung für das Gemeindeamt im Rahmen der Schaffung einer Ortszentrumsbeleuchtung.
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines neuen Berglöschfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Damüls.
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über technische Maßnahmen zur Abführung von Wärme aus dem Technikraum des Dorfladens, 6884 Damüls 137.
- 8.) Allfälliges

A U S F Ü H R U N G E N

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie die Zuhörer willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Da die Gemeindevertreter Arno Nigsch und Lukas Bischof erstmalig an einer Sitzung der Gemeindevertretung teilnehmen, werden sie gemäß Gemeindegesetz von Bürgermeister Stefan Bischof angelobt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme folgender Tagesordnungspunkte:

- 8.) Beratung über die schlüsselmäßige Kostenbeteiligung der Gemeinde Damüls am Kunstrasenplatz des FC Au bzw. der Gemeinde Au.
- 9.) Beratung über die schlüsselmäßige Aufteilung der jährlichen Kosten für die Sportplätze des FC Au unter den Gemeinden des Hinteren Bregenzerwaldes (Schnepfau bis Warth)

- ad 2) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, dass das Protokoll 07 erst kurzfristig fertiggestellt wurde und folglich die Genehmigung auf der nächsten Gemeindevertretersitzung erfolgt.

- ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass sich die Mitteilungen des Bürgermeisters jeweils auf die heute zu behandelnden Tagesordnungspunkte beziehen.

- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über die aktuelle COVID-19-Öffnungsverordnung, welche die Selbsttests für Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sowie Freizeiteinrichtungen ab 19. Mai regelt.

Die Selbsttests für Urlaubsgäste können von den Beherbergungsbetrieben vor Ort durchgeführt werden und gelten dann jeweils für 24 Stunden. In der Praxis bedeutet dies einen hohen Verwaltungsaufwand für die Beherbergungsbetriebe, da jeder Gast Online über Vorarlberg-Testet Portal angelegt werden muss. Anhand eines Informationsfilmes werden die durchzuführenden Schritte erläutert.

GV Wilfried Madlener erklärt, dass er mit Tochter Romana Madlener einen Selbsttest über die Plattform durchgeführt habe und berichtet über einen hohen zeitlichen Aufwand. Umgelegt auf sämtliche Beherbergungsgäste fehlt den Vermietern die Zeit, um diese beaufsichtigten Selbsttest abzuwickeln.

GV Helfried Bischof ist ebenfalls der Meinung, dass die Tests für Urlaubsgäste über das Tourismusbüro abgewickelt werden sollten und weist darauf hin, dass die Tests im Tourismusbüro eine Gültigkeit von 48 Stunden haben und die Selbsttests in der Unterkunft nur 24 Stunden.

Mathias Klocker, Geschäftsführer von Damüls-Faschina Tourismus, informiert, dass die Teststation im Tourismusbüro eine sehr hohe Frequenz aufweist und schon über 1.000 Testungen abgearbeitet wurden. Um die notwendigen Testungen für die Sommergäste bewältigen zu können, müsse das Testangebot massiv erweitert und damit einhergehend die Personalressourcen erhöht werden. Es ist unumgänglich, dass das Testangebot täglich – somit auch Samstag und Sonntag – angeboten werde. Nach den bisherigen Erfahrungswerten ist es möglich, pro Stunde 80 Testungen und damit täglich 640 Testungen durchzuführen. Dafür sind jedoch drei Mitarbeiter notwendig und hinsichtlich der Sommersaison sollten beide Praktikantinnen, welche sich beworben haben, eingestellt werden. Es sind dies Romana Madlener und Jana Muxel aus Au.

GV Christoph Klauer hält fest, dass ein umfangreiches Testangebot in einem Tourismusort als Wettbewerbsvorteil zu sehen ist und die Kosten für zwei zusätzliche Praktikantinnen gut investiert sind.

Dr. Hagen Roman Thomas befürwortet den Ausbau der Testmöglichkeit im Tourismusbüro Damüls. Er erklärt, dass kommuniziert werden müsse, dass die einfachste Art, den Sommerurlaub zu genießen, die Immunisierung durch die Impfung sicherstellt. Diesbezüglich ist davon auszugehen, dass mit fortlaufender Zeit die Testnachfrage sinken werde. Bezüglich seiner Praxis berichtet Dr. Hagen Roman Thomas, dass Terminvereinbarungen telefonisch möglich sind, obwohl er, aufgrund des Geschäftsausfalls in der Wintersaison, Dienste im Landeskrankenhaus Feldkirch und in der Universitätsklinik Innsbruck angenommen habe.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Schaffung einer Test-Infrastruktur für die kommende Sommersaison verbunden mit der Aufstockung der Personalressourcen durch die Anstellung der Praktikantinnen Romana Madlener und Jana Muxel.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, dass im Rahmen der Schaffung einer Ortszentrumsbeleuchtung die Fassadenbeleuchtung des Gemeindehauses angedacht wurde. Bei den Visualisierungen der Ortsbeleuchtung ist erkennbar, dass unser denkmalgeschütztes Gemeindehaus aufgrund der dunklen Fassade und einer fehlenden Beleuchtung als dunkler Fleck wahrgenommen wird. Eine entsprechende Beleuchtung des Gemeindehauses würde das Ortsbild, insbesondere in der Wintersaison, deutlich verbessern.

Dazu wurden Angebote der Firma Zumtobel Group und Elektro Türtscher eingeholt. Die Angebotssumme beträgt brutto € 16.387,64 und beinhaltet eine Vielzahl von Leuchtmitteln an drei Fassadenseiten.

Es wird vereinbart, dass Bürgermeister Stefan Bischof nochmals mit den Firmen Kontakt aufnimmt um eine Alternative zum vorliegenden Angebot zu erreichen. Da für eine Hausbeleuchtung weder die Mehrwertsteuer, noch eine Förderung zu lukrieren ist, müssen die Kosten gesenkt werden, um eine Zustimmung durch die Gemeindevertretung zu erzielen.

Hierzu ist die Gemeindevertretung der Meinung, dass das Gemeindehaus mit weniger Leuchtmitteln ausreichend zu beleuchten wäre und es sind einzelne Standpunkte der Beleuchtung zu hinterfragen, da sie offensichtlich über Fenster und nicht in deren Zwischenräumen positioniert sind.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ausführlich über das erfolgte Ausschreibungsverfahren durch den Vorarlberger Gemeindeverband zum Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges sowie über die stattgefundenen Bemusterungen der beiden Anbieter beim Rettungshaus durch Vertreter der Gemeinde und der Feuerwehr Damüls. Diesbezüglich hebt der Bürgermeister hervor, dass mit der speziellen Type „Berglöschfahrzeug“ (BLF), neben dem Containersystem und dem Atemschutz zusätzlich ein Wassertank integriert ist, was für die Berggemeinde Damüls von großer Bedeutung ist.

Zuhörer Arnold Türtscher, Kommandant der Ortsfeuerwehr Damüls, erklärt den Anwesenden die Notwendigkeit der Anschaffung, um den alten Unimog, Baujahr 1973, zu ersetzen. Des Weiteren informiert Arnold Türtscher über die technische Ausstattung des Fahrzeuges und die Möglichkeit zur Unterstützung der Bergrettung Damüls zum Beispiel bei Lawineneinsätzen durch die Bestückung eines eigenen Lawinencontainers während der Wintersaison.

Die Angebote der Bieter Walser GmbH, 6830 Rankweil und Magirus Lohr GmbH, 8301 Kainbach bei Graz werden im Detail vorgestellt und über den Videobeamer den Gemeindevertretern präsentiert.

Es wurde eine Prüfung der beiden Angebote gemäß den in der Ausschreibung definierten Zuschlagskriterien durchgeführt, wobei die maximal zu erreichende Punktezahl 100,00 Punkte beträgt. Die Kriterien für die Vergabe schlüsseln sich wie folgt auf: Preis (60%), Funktionalität (20%), Technologie und Qualität (13%), Unfall- und Betriebssicherheit (5%), angebotene Gewährleistungsfrist (2%).

Die Firma Walser GmbH mit 96,70 Punkten und einem Gesamtpreis von brutto 514.224,56 - gegenüber der Magirus Lohr GmbH mit 96 Punkten - geht als Bestbieter aus diesem Ausschreibungsverfahren hervor. Dementsprechend ist die Zuschlagsentscheidung gemäß § 143 des Bundesvergabegesetzes (BVergG) 2018 an die Firma Walser GmbH, 6830 Rankweil zu erteilen.

Der Bürgermeister berichtet hinsichtlich der Förderungen, dass vom Landesfeuerwehrfonds eine Förderung von 25% für die Fahrzeuganschaffung und zusätzlich 10% aufgrund des Fahrgestell mit Containeraufbau sowie vom Amt der Vorarlberger Landesregierung eine Förderung von 20% aus dem Infrastrukturfonds in Aussicht gestellt sind. Dies ergibt eine Förderquote von 55%.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe des Berglöschfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Damüls gemäß dem durchgeführten Ausschreibungsverfahren an die Firma Walser GmbH, 6830 Rankweil mit einer Auftragssumme von Brutto € 514.224,56.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass im Technikraum des Mehrzweckgebäudes Alpenrose bzw. des Dorfladens die Temperaturen über die Sommermonate permanent viel zu hoch sind. Die Wärme führt dabei zu erheblichen Problemen was die Gerätschaften, aber auch die Geschäftsräumlichkeit selbst und die darin gelagerte Ware betrifft. Als Lösung wird die Wärmerückgewinnung durch Plattentauscher der Firma FHE Franke, der Einbringung in die Heizung durch die Firma Installationen Beer, sowie die damit verbundene Elektroinstallation durch die Firma Elektro Türtscher erachtet.

Zum Umbau im Technikraum liegen folgende Angebot vor:

Installationen Beer, 6883 Au	€ 4.649,03
FHE Franke, 6850 Dornbirn	€ 5.600,00
Elektro Türtscher, 6884 Damüls	€ 2.863,19

Die Gesamtkosten betragen netto € 13.112,22 abzüglich eines 30% Investitionskostenzuschusses für Nahversorgung, sodass für die Gemeinde netto € 9.178,55 verbleiben.

Über den Videobeamer wird die vorgeschlagene Lösungsvariante den Anwesenden präsentiert. Für die Gemeindevertretung steht die Durchführung einer technischen Lösung außer Frage, da die Problematik der zu hohen Temperaturen im Technikraum permanent Folgeschäden verursacht.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Umsetzung der technischen Maßnahmen zur Abführung von Wärme aus dem Technikraum des Dorfladens laut vorliegenden Angeboten.

- ad 8) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über eine Besprechung der Bürgermeister des Hinterbregenzerwaldes, bei der Andreas Simma, Bürgermeister der Gemeinde Au, über die anstehende Investition eines Kunstrasenplatzes für den FC Au informiert. Seit Jahren wird vom FC Au ein separater Trainingsplatz gefordert, da die Anforderungen des Trainings- und Spielbetriebs stetig steigen und dies auf dem Rasenplatz nicht zu bewältigen ist. Der Hauptplatz besteht mittlerweile seit über 50 Jahren. In Laufe der Zeit kamen verschiedene Einrichtungen wie das Clubheim, der Kiosk, sowie ein Sandplatz dazu. Letzterer dient mittlerweile als Parkplatz, da er einerseits den Ansprüchen nicht gerecht wurde und andererseits Parkplätze durch die Achverbauung wegfielen. Zudem ist für eine entsprechende Nachwuchsförderung mit vielen Kinder- und Jugendmannschaften ein zweiter Spiel- und Trainingsplatz erforderlich.

Da zwischenzeitlich ein hoher Anteil der Spieler, insbesondere in den Kindermannschaften, aus den umliegenden Gemeinden von Schnepfau bis Warth bestehen, ergibt sich die Forderung einer Kostenbeteiligung dieser Gemeinden. Darüber hinaus sind die Landesförderungen für den Bau einer Sportstätte höher, wenn sich mehrere Gemeinden an der Investition beteiligen.

Der Bürgermeister präsentiert eine Kalkulation, die von Gesamtkosten in Höhe von netto € 550.000,- ausgeht. Als Grundlage für den Beteiligungsschlüssel sind die letzten fünf Jahre herangezogen worden. Dies würde für die Gemeinde Damüls bedeuten, dass der Kostenanteil bei € 36.781,00 liegt. Abzüglich der Förderungen beläuft sich der finanzielle Anteil der Gemeinde Damüls auf € 21.149,08.

Die Gemeindevertretung kann sich grundsätzlich eine Kostenbeteiligung vorstellen, da dies als aktive Sportförderung für die Jugend anzusehen ist. Allerdings müsse die Abwicklung über die Gemeinde Au erfolgen, da eine direkte Zuwendung an einen ortsfremden Verein in dieser finanziellen Größenordnung nicht vorstellbar ist. Die Gemeindeförderung für die Damülser Vereine beträgt jährlich € 220,-.

Darüber hinaus sind für den Beteiligungsschlüssel, im Hinblick auf die langfristige Investition in einen Kunstrasenplatz deutlich mehr Jahre heranzuziehen. Als absolute Mindestanzahl werden zehn Jahre genannt. Aufgrund der derzeit großen Jahrgänge wäre es für die Kleingemeinde Damüls unverhältnismäßig, wenn genau die aktuellen Zahlen der letzten fünf Jahre zur Berechnung herangezogen werden. Zum Beispiel sind im kommenden Kindergartenjahr leider zwei Jahrgänge ohne ein Kind.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass er diese Einschätzung an die Gemeinde Au bzw. an Bürgermeister Andreas Simma weitergeben werde.

- ad 9.) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass in Zusammenhang mit dem neuen Kunstrasenplatz die Instandhaltungskosten der Gemeinde Au inklusive Pachten auf Euro 20.000 jährlich anwachsen. Auch hier sieht die Gemeinde Au die Erfordernis, die Kosten für die Sportplätze des FC Au schlüsselmäßig unter den Gemeinden des Hinteren Bregenzerwaldes aufzuteilen.

Diesbezüglich ist die Gemeindevertretung der Ansicht, dass eine jährliche Kostenbeteiligung gerechtfertigt ist und die Grundlage für die Berechnung – im Gegensatz zu einer langfristigen und ortsgebundenen Investition – durchaus die aktuellen Kinderzahlen des jeweiligen Jahres darstellen können. So erscheint ein Durchrechnungszeitraum von fünf Jahren für die jährlichen Kosten zu hoch. Sind in einem Jahr viele Kinder und im nächsten Jahr wenige Kinder einer Gemeinde beim FC Au, so soll dies zeitnah Berücksichtigung finden.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass er diese Einschätzung an die Gemeinde Au bzw. an Bürgermeister Andreas Simma weitergeben werde.

- ad 10) GV Wilfried Madlener spricht den Gehsteig oberhalb des Rettungshauses an, welcher sich teilweise in schlechtem Zustand befindet und im Zuge der Asphaltierungsarbeiten des Zufahrtsweges zum Müllraum saniert werden soll.

Des Weiteren sieht dieser die Notwendigkeit die Straßenlaternen entlang der L193 km 29,05 bis km 29,35 mit entsprechend Betonfundamenten zu versehen und durch eine „Schiene“ oberhalb des Laternenmastes zu schützen. Das Fundament sorgt für Halt und die Schiene bricht die Schneedecke, wodurch die Laternen durch den Schneedruck nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen werden sollten.

GV Manfred Moosbrugger erklärt sich bereit, entsprechend Angebote für die Asphaltierung einzuholen, damit die Sanierung der Zufahrt zum Müllraum abgeschlossen werden kann. Damit verbunden wird auch der angesprochene Gehsteigabschnitt berücksichtigt werden.

GV Wilfried Madlener spricht sich dafür aus, dass die Wanderwegbeleuchtung ums Kirchdorf bis 00.00 Uhr eingeschalten bleibt.

GV Christoph Klauser erwähnt, dass am kommenden Pfingstwochenende viele Gäste in den Damülser Beherbergungsbetrieben sein werden. Aufgrund der Schneelage sind die Möglichkeiten für Wanderungen und Spaziergänge stark eingeschränkt und die Gemeinde solle prüfen, welche Fahrwege, wie zum Beispiel Unterdamüls und Oberdamüls durch den Gemeinderadlader geräumt werden können. Ziel sollte es sein, dass in jedem Ortsteil ein Spazierweg zur Verfügung gestellt wird.

Bürgermeister Stefan Bischof sichert zu, dass er diesbezüglich mit den Gemeindearbeitern abklären wird, welche Wege geräumt werden können. Allerdings ist die Zustimmung der jeweiligen Wegeigentümer Voraussetzung, da bei einer Räumung des harten Altschnees mit dem Gemeinderadlader samt Ketten Schäden am Weg nicht auszuschließen sind.

Ende der Sitzung 20:10 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

